

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

595 (21.12.1915) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten, Hofredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Scheenborn, für den Anzeigenteil: A. Kämpfer, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000** Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Expedition:
Büchel- und Kammlstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplat.
Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 67 Bfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Bfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.40, halbjährlich M. 4.40, jährlich M. 8.40. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus abg. M. 2.72.
Seitige Nummern 5 Bfg., Größere Nummern 10 Bfg.
Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Bfg., die Reklamsache 70 Bfg., Kleinanzeigen an 1. Stelle 1 M. 1. p. Seite bei 10 Zeilen, 2. Stelle 1/2 p. Seite bei 10 Zeilen, 3. Stelle 1/3 p. Seite bei 10 Zeilen, 4. Stelle 1/4 p. Seite bei 10 Zeilen, 5. Stelle 1/5 p. Seite bei 10 Zeilen, 6. Stelle 1/6 p. Seite bei 10 Zeilen, 7. Stelle 1/7 p. Seite bei 10 Zeilen, 8. Stelle 1/8 p. Seite bei 10 Zeilen, 9. Stelle 1/9 p. Seite bei 10 Zeilen, 10. Stelle 1/10 p. Seite bei 10 Zeilen.

Nr. 595. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 21. Dezember 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Dom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 21. Dez. Amtlich.
Westlich von Hulluch nahm eine deutsche Abteilung eine englische Sappe und wehrte einen nächtlichen Gegenangriff ab.
Auf vielen Stellen der Front lebhaftere Artilleriekämpfe. Keine Ereignisse von Bedeutung.
Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.B. Paris, 21. Dez. (Nicht amtlich). Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr. Im Artois Kämpfe mit Bomben, im Norden des Waben-Sahe, zwischen Somme und Dije Artilleriekämpfe in der Gegend von Fay. Wir brachen eine feindliche Batterie südlich von Moulins aus dem Waben zum Schweigen. Am rechten Ufer der Aisne räumten wir gestern in den Abendstunden den kleinen Posten, den wir durch einen Handstreich am 15. ds. Mts. südlich von Bailly überzogen genommen hatten. Die Halbschwadron, die ihn besetzt hielt, setzte in unsere Linien zurück.
Im Woivreux, im Gehölz Morienare und im Brieferwalde führten unsere Batterien wiederum wirksame Beschießungen der feindlichen Verbindungswege und Verkehrswege aus. In den Abschnitten Nomeny und Bioncourt westliche Kanonen.
Abends 11 Uhr: Im Artois ziemlich heftige Artillerietätigkeit. In der Gegend von Soos weniger stark bei Rully beim Schanzwerk von Giverny und an der Straße von Vile. Zwischen Soissons und Reims zerstörten unsere Granaten einen Steg. Bei Bailly wurde das Feuer unserer Artillerie und unserer Schützenpanzerkanonen gegen deutsche Besatzungen bei Bille-au-Bois gerichtet und verurteilte drei starke Explosionen.
In der Champagne beschossen und zertrümmten wir eine feindliche Gruppe, die sich nördlich Auberville bewegte. Nördlich von Genoul beschädigte unsere schwere Artillerie die Eisenbahnlinie, auf der lebhafteste Bewegung festgestellt worden war, und unterbrach den Verkehr.
In den Argonnen wirksame Beschießung der deutschen Schützengräben bei La Fillemerie. Bei Courie Chauffée sprengten wir ein deutsches Munitionsdepot in die Luft. Unser gegen die deutschen Besatzungen im Gehölz von Lamorville nördlich und östlich von St. Mihiel gerichtete Artilleriefeuer war sehr wirksam. Die Schützengräben sind an mehreren Stellen zertrümmert. Ein Blockhaus und Maschinengewehre sind zerstört.
Am 4 Uhr morgens warfen unsere Beschießungslugzeuge, begleitet von sieben Flugzeugen mit Maschinengewehren, auf den Güterbahnhof von Milhausen sechs Bomben von 155 Millimeter und 20 Bomben von 90 Millimeter, die ihr Ziel erreichten.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 21. Dez. Amtlich.
In der Nacht vom 19. zum 20. Dezember hatte eine vorgeschobene russische Abteilung das nahe vor unserer Front liegende Gehölz Delski (nicht südlich von Widsj) besetzt; sie wurde gestern wieder vertrieben.
Südlich des Wygonowskoje-Sees und bei Kossichnowa (nordwestlich von Czartoryst) wurden feindliche Erkundigungsabteilungen abgewiesen.
Oberste Heeresleitung.

General Ruzki abgesetzt.

W.B. Petersburg, 21. Dez. (Nicht amtlich). Ein kaiserlicher Ukas enthebt den General Ruzki seiner Tätigkeit als Oberbefehlshaber der Nordarmee unter Befehl seiner Stellungen im Reichsrat und im Obersten Kriegsrat. (Da General Ruzki mit seiner Offensiv ebensowenig Erfolg hatte wie der Großfürst Nikolai mit seiner Rückzugsstrategie, so ist auch er jetzt über eine goldene Brücke zum Rücktritt gezwungen worden. D. Red.)

W.B. Petersburg, 21. Dez. (Nicht amtlich). Der Kaiser hat an General Ruzki ein Handschreiben gerichtet, in dem gesagt wird, daß die große militärische Arbeit, die der General geleistet habe, um die schwere Aufgabe der Verteidigung der Landeshauptstadt zu erfüllen, seine Gesundheit ernstlich angegriffen und Erholung und Pflege dringend notwendig gemacht habe. Der Kaiser dankt dem General Ruzki für die erzielten glänzenden Ergebnisse und spricht die Hoffnung aus, ihn bald wieder an der Spitze der Truppen zu sehen.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 21. Dez. Amtlich.
Die Lage ist im allgemeinen unverändert.
Oberste Heeresleitung.

Die Ereignisse in Griechenland.

Die Haltung Griechenlands.
— Budapest, 21. Dez. Der „Pester Lloyd“ läßt sich aus Sofia drahten: In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß Griechenland von nun eine an den Mittelmächten gegenüber wohlwollende Politik verfolgen werde und daß der Bierverband das Spiel verloren habe. Es wird hier die Hoffnung ausgesprochen, daß Griechenland heute oder morgen dem Bierbund eine neue Basis geben werde, um seinen hartnäckigsten Feind — England — zu bekämpfen. (Köln. Ztg.)

Die Vorgänge in Saloniki.

Zuerst kommt die Rettung Frankreichs.
— Genf, 20. Dez. „Petit Parisien“ findet die Lage in Saloniki andauernd bedenklich. Griechenland wartet das Ergebnis der Wahlen ab. Die Frage der Befestigung der Umgebung Salonikis birgt ernste Konflikte.
„Temps“ begreift die Haltung Bulgariens nicht. Clemenceau fordert abermals das Verlassen Salonikis. Frankreich hat angeht die kommenden Offensive an der Westfront die ernsteste Pflicht, die eigenen Kräfte in der Heimat zu konzentrieren. Briand müsse die grandiosen Pläne in der Orientpolitik den Engländern überlassen. Zuerst komme die Rettung Frankreichs. Falls die Deutschen an der Westfront durchbrechen, sei der Orient ohnehin verloren. (D. Tsgztg.)

Zur Lage in Serbien.

Keine Ueberfiedelung König Peters nach Italien.
L.L. Lugano, 21. Dez. Aus Rom berichtet der „Secolo“, daß dem serbischen Gesandten nichts von einer bevorstehenden Ueberfiedelung König Peters nach Italien bekannt sei. Dieser befindet sich krank in Tirana (nordöstlich von Durazzo). Die Aerzte hatten ihm ein milderer Klima empfohlen, der König habe aber erklärt, daß er den Tod inmitten seines Volkes vorziehe. In Rom ist der Direktor der serbischen Militärmission Zischkoba, S. Jovanaki, eingetroffen, welcher sich mit einem besonderen Auftrage nach Paris und London begibt.

Der Kampf um die Dardanellen.

Zu dem türkischen Siege auf Gallipoli.
W.B. Konstantinopel, 21. Dez. (Nicht amtlich). Die Nachricht von der vollständigen Niederlage der Engländer und von der Räumung der Abschnitte Anaforta und Arburun wurde hier spät abends bekannt. Sie verbreitete sich allmählich in der ganzen Stadt und rief ungeheure Freude hervor. Alle Türken beglückwünschten einander und sprachen den Wunsch aus, daß auch der Abschnitt Sedd-ül-Bahr bald gesäubert sein möge.

Französischer Bericht.

W.B. Paris, 21. Dez. (Nichtamtlich). Amtlicher Bericht vom Dardanellenkorps. Am 19. Dezember unterstützte unsere Artillerie einen erfolgreichsten Angriff der englischen Truppen auf die türkischen Schützengräben an der Westküste von Gallipoli. Nach dem zwischen den Generalführern der Alliierten vereinbarten Plänen hat der englische Befehlshaber beschlossen, die Truppen, die beim Cap Suvla gelandet worden waren, an einem anderen Kriegsschauplatz zu verwenden, da ihre Stellungen im nördlichen Teil der Halbinsel Gallipoli bei den neuen Entwicklungen und Unternehmungen im Orient nimmer von geringem strategischen Werte waren. Die Einschiffung der Truppen und des Kriegsmaterials vollzog sich unter den günstigsten Umständen, (?) ohne von den Türken behelligt zu werden. (Wir verweisen auf den amtlichen türkischen Bericht.)

Die englischen Truppenverschiebungen.

— Athen, 20. Dez. Nach zuverlässigen Nachrichten sind die englisch-französischen Truppen fast vollständig aus Imbros, Tenedos und Lemnos herausgezogen worden. Vor dem Abmarsch machte sich fast überall eine große Mißstimmung über die Beförderung nach dem serbischen Kriegsschauplatz geltend, die in Imbros zu einer Meuterei ausartete, wobei sechs höhere Offiziere des Generalstabs getötet wurden. Erst durch das Versprechen des Eintreffens zahlreicher Verstärkungen ließen sich die Truppen zur Einschiffung nach Saloniki bewegen.

Nach Meldungen aus Mudros herrscht dort große Unruhe wegen der befürchteten Angriffe deutscher Unterseeboote gegen die dort im Hafen befindliche englische Flotte. Außerordentliche Sicherheitsmaßnahmen sind ergriffen: Alte Dampfer und aus dem Piräus herbeigeholte Leichterfahrer wurden außerhalb des Hafens versenkt und dieser selbst durch Drahtnetze abgesperrt. (Köln. Ztg.)

Die Zustände in Persien.

Die russischen Truppenverschiebungen.
— Von der schweizerischen Grenze, 20. Dez. Schweizerische Blätter melden: Wie aus sicherer Quelle verlautet, sind die

russischen Truppen, die nach Odesa geschafft werden, nicht für Bulgarien bestimmt, sondern für Persien, wo ein türkischer Handstreich abzuwehren ist. (Köln. Ztg.)

Indien und Afghanistan.

Die Lage in Heiderabad und Afghanistan.
L.L. Haag, 21. Dez. Holländische Reisende, die mit dem letzten Dampfer aus Niederländisch-Indien eingetroffen sind, berichten, daß nach Meldungen, die von indischen Kaufleuten aus Batavia gebracht wurden, die Engländer große Truppenmassen nach Heiderabad und Afghanistan gebracht haben, weil dort die Lage beunruhigend zu werden beginnt. (Tägl. Ndsch.)

Der Krieg mit Italien.

Die Zerstörung von Görz.
L.L. Rotterdam, 20. Dez. Der Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ im österreichischen Pressequartier am Hooft berichtet: Die Beschießung von Görz dauert an. Am Freitag wurde die Stadt sechs Stunden lang bombardiert. Das Militärhospital wurde von 14 Bomben getroffen. Sieben Menschen wurden in den Straßen getötet oder verwundet. Am Sonntag herrschte Ruhe, aber die bedauernswerte zurückgebliebene Bevölkerung sei seit Beginn der Beschießung von 35 000 auf 12 000 Menschen zurückgegangen. Sie besteht jetzt zum größten Teil aus kleinen Kaufleuten und Ladenbesitzern. Diese leben in Kellern. 100 Häuser, darunter der bischöfliche Palast, sind gänzlich zerstört, etwa 1000 Häuser sollen beschädigt sein. Obgleich viele öffentliche Gebäude getroffen sind, bleiben die Behörden doch auf ihrem Platze.

Ereignisse zur See.

Deutsche Beschlagnahme eines norwegischen Dampfers.
W.B. Christiania, 21. Dez. Der Schiffsreederei Haraldsen in Stien hat von dem Kapitän des Dampfers „Grönland“ ein Telegramm mit der Meldung erhalten, daß der Dampfer von einem deutschen Unterseeboot aufgegriffen wurde, mit einer deutschen Besatzung an Bord bei Anhalt auf Grund gestochen ist, später aber wieder flott wurde und nach Swinemünde abgegangen ist. Der Dampfer war mit Eisenbahnschwellen von Göteborg nach Hull bestimmt.

Schwedens Schritte gegen England.

W.B. Washington, 21. Dez. (Nicht amtlich). Reuters-Meldung. Der schwedische Gesandte hat der Regierung der Vereinigten Staaten mitgeteilt, daß Postpakete, die von den Vereinigten Staaten nach Schweden unterwegs waren, von britischen Kriegsschiffen angehalten wurden. Staatssekretär Lansing ersuchte hierauf den britischen Botschafter, ihm das darüber vorliegende Tatsachenmaterial zu Verfügung zu stellen.

Deutschland und der Krieg.

W.B. Berlin, 21. Dez. (Amtlich). In der Auslandspresse wurde in letzter Zeit die Nachricht verbreitet, daß Hunderte von französischen, russischen und belgischen Gefangenen bei der abendlichen Kriegspantomime im Zirkus Schumann zu Berlin als Statisten mitwirkten. Diese Nachricht entspricht selbstverständlich nicht den Tatsachen. Sie ist offenbar daraus entstanden, daß bei dem Ausstattungsfest unter anderem auch Kriegsgefangene auftraten, die aber nur von deutschen Statisten dargestellt wurden.

Kriegstagung des Deutschen Reichstags.

W.B. Berlin, 21. Dez. Am Bundesratstag: Staatssekretäre Delbrück, Solz und Helfferich.
Präsident Dr. Kämpf eröffnete die Sitzung um 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst eine Anfrage des Abg. Basser mann über Vorbereitungen Deutschlands für einen

Angriff auf Britisch-Südafrika

lange vor Beginn des Krieges, ferner betr. ein Abkommen des Gouverneurs von Südwestafrika vor Beginn des Krieges mit Marit ufm.
In Beantwortung der Anfrage erklärte
Staatssekretär Solz: Wie der Herr Reichstagsler mitgeteilt hat, hat Deutschland niemals die Absicht gehabt, Britisch-Afrika anzugreifen, im Gegenteil, er hat stets die Ansicht vertreten, daß im Interesse des Ansehens der weißen Rasse ein europäischer Krieg niemals auf Afrika übertragen werden dürfte. (Sehr richtig.) Daß wir eine solche Absicht niemals hatten, ergibt sich daraus, daß die Schutztruppe in Afrika auf weniger als 2000 Mann verringert worden ist. (Hört, hört.) Darüber war man in Britisch-Afrika genau unterrichtet. Bei meiner Begegnung mit Solfa im Jahre 1912 fand ich diesen über die Stärke unserer Schutztruppe genau unterrichtet. (Hört! hört!) Die Behauptung, daß der Gouverneur von Südwestafrika vor Beginn des Krieges mit Marit ein Abkommen getroffen habe, ist durchaus unrichtig. (Hört! hört!) Unrichtig ist auch, daß die deutschen Truppen nach Ausbruch des Krieges englisches Gebiet von Deutsch-Südwestafrika aus angegriffen haben, vielmehr ist englischerseits auf deutsches Gebiet hinübergeschritten worden, und die Deutschen haben lediglich das Feuer erwidert. (Lebhaftes Hört! hört!) Natas-Süd, welches unsere Truppen angegriffen haben sollen, liegt auf deutschem Gebiet (Hört! hört!), wie auch aus einer englischen

Badischer Landtag.

3. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 21. Dez. Präsident Hochhuth eröffnet 1/10 Uhr die Sitzung.

Einzelberatung des Staatsvoranschlags.

Hg. Koeblin (Nat.) berichtet namens der Budgetkommission über den Voranschlag des Staatsministeriums und stellt den Antrag, die Kammer wolle den Voranschlag mit einer ordentlichen Ausgabe von 9 929 571 M für jedes der beiden Jahre 1916 und 1917 genehmigen.

Hg. Kopf (Str.) berichtet für die Budgetkommission über den Voranschlag des Ministeriums des Gr. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen und stellt den Antrag, die Anforderungen im ordentlichen Etat für beide Budgetjahre in Ausgaben mit 24 492 910 M und in Einnahmen mit 3 198 120 M zu genehmigen.

Hg. Dr. Blum (Nat.) erstattet Bericht über die Anforderungen für das Ministerium des Kultus und Unterrichts in Ausgaben im ordentlichen Etat mit 19 855 904 M (jährl.), im außerordentlichen Etat mit 1 078 800 M für 1916/17 und in Einnahmen mit 5 304 130 M.

Hg. Dr. Kopp (Str.) berichtet für die Budgetkommission über den Voranschlag des Ministeriums des Gr. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen und stellt den Antrag, die Anforderungen im ordentlichen Etat für beide Budgetjahre in Ausgaben mit 24 492 910 M und in Einnahmen mit 3 198 120 M zu genehmigen.

einmaligen Zuschuß von 100 000 Mark an das Großh. Hoftheater in Karlsruhe

und gab eine Darstellung der Vorgänge und Verhandlungen, wie sie aus den Berichten der Budgetkommission bekannt sind. Es lag hierzu ein Antrag der Abgg. Marum (Soz.), Muser (F. B.) und Fischer (N. B.) vor, den einmaligen Beitrag von 100 000 Mark zum Betriebsaufwand des Gr. Hoftheaters zu streichen.

Hg. Marum (Soz.) begründet in kurzen Worten den Antrag damit, daß das Land durch seinen Beitrag zur Zivilliste genug für das Theater zahle. An der Stadt Karlsruhe sei es, den Zuschuß von 200 000 Mark zu leisten.

Hg. Kopf (Zentr.) legt die Beratungen in der Budgetkommission dar. Ein großer Teil der Zentrumsfraktion sei für die Bewilligung, ein anderer gegen die Bewilligung der 100 000 M. Für einen späteren künftigen Zuschuß sei niemand zu haben.

Hg. Fischer (N. B.): Wer ein Theater braucht in dieser ersten Zeit, soll es auch bezahlen. Der Zivilliste kann man nicht zumuten, mehr zu bezahlen.

Hg. Nebmann (Nf.): Den Ausführungen des Vorredners kann ich nicht zustimmen. Das Zivilistengesetz ist gemacht worden, als der Zuschuß zum Hoftheater noch sehr klein war. Ich meine, daß das Hoftheater in Karlsruhe jahrzehntelang der Stolz des Landes gewesen ist; die geschichtlichen Erwägungen müssen wir auch in Betracht ziehen. Das Hoftheater kommt nicht allein der Einwohnerschaft in Karlsruhe zugute. Ich möchte bitten, dem Beschluß der Budgetkommission beizutreten.

Hg. Benedey (F. B.): Der größere Teil meiner Freunde steht auf dem Standpunkt des Antrags Marum. Diese Anforderungen hätte man in Kriegszeiten nicht in das Budget aufnehmen sollen.

Minister Dr. Hübsch betont u. a., daß die Zivilliste vor der Frage stehe, ob sie

das Theater schließen solle,

oder ob der Staat einen Zuschuß bewillige. Das Karlsruher Hoftheater ist kein Kunstinstitut für die Einwohner der Residenz allein. Ich bitte dringend, dem Antrag der Budgetkommission zuzustimmen.

Hg. Summel (F. B.): Ich werde für den Budgetkommissionsantrag stimmen. Wünschenswert wäre es, wenn das Hoftheater dafür sorgte, der Besatz des Hoftheaters ein besserer würde. Auch die Elternverwaltung könne dabei mitwirken, durch günstige Zugverbindungen, besonders nach Pforzheim.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Marum (die 100 000 Mark Staatszuschuß nicht zu bewilligen) mit 37 gegen 21 Stimmen abgelehnt und der Antrag der Budgetkommission auf Bewilligung von 100 000 Mark angenommen.

Hg. Wittmann (Str.) berichtet über den Voranschlag des Ministeriums des Innern. Der Redner bittet, insgesamt 29 148 520 M für jedes der Jahre 1916 und 1917 an ordentlichen und 1 264 000 M für jedes der Jahre an außerordentlichen Ausgaben und 10 005 310 M für jedes der Jahre an ordentlichen und 112 600 M an außerordentlichen Einnahmen zu bewilligen. Der Redner bespricht dabei u. a. die

durch den Krieg veranlassten Geistestrafen

die nur gering sind. Einige Soldaten, die in unsere Heilanstalten gebracht wurden, konnten nach einiger Zeit als wiederhergestellt entlassen werden. Der Berichterstatter bittet um Annahme der in dem Voranschlag angeforderten Summe und spricht den Beamten dieses Ministeriums, die in der gegenwärtigen schweren Zeit so ersprießliches geleistet haben, den wärmsten Dank des Hauses. Gleichzeitig gedenkt er der in dem Kriege gefallenen Beamten und Bediensteten der inneren Verwaltung.

Minister Dr. Frhr. v. Rodman dankt dem Berichterstatter für seine Ausführungen und zollt ihm besonderen Dank für die anerkennenden Worte, die dieser den Beamten des Ministeriums des Innern gewidmet. Das Lob sei voll verdient, denn die Beamten der inneren Verwaltung hätten in der Tat gerade in dieser schweren Zeit Heroentaten geleistet. Es sei nicht nur die Zahl der gefallenen Beamten groß, es seien leider auch sehr tüchtige und intelligente Beamte dem Tod fürs Vaterland gestorben.

Der Voranschlag wird hierauf ohne Debatte einstimmig angenommen.

Präsident Hochhuth vertagt sodann die Sitzung auf nachmittags 1/4 Uhr. Schluß der Sitzung nach 1/2 Uhr.

Badische Chronik.

Bruchsal, 21. Dez. Hier haben sich alle 9 Frauenevereine vereinigt, um 1 700 Kindern, deren Väter im Felde sind, eine Weihnachtsgeschenke zu bereiten. Bruchsal ist die erste Stadt, in der sich die Vereine zu einem solchen Zweck zusammengetan haben. Einigkeit macht Kraft!

Mannheim, 20. Dez. Der Bruder des Kaufmännens Anna Reiber handelte gestern vormittag in der obersten Wohnung mit einem Revolver herum. Dabei entlud sich ein Schuß, die Kugel drang dem Mädchen in den Oberarm und trat an dem Unterarm wieder heraus. Das Mädchen fand Aufnahme im Allg. Krankenhaus.

Vom Tauberggrund, 22. Dez. Unter den Lehrern des Schulvereins Tauberggrund befinden sich welche, die am Schluß des

laufenden Schuljahres, also am Ostern 1916, auf eine vierzigjährige, erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken können. Es sind dies u. a. die Herren Hauptlehrer Manwald in Zimpfingen und H. Schred in Lauda.

Freiburg, 21. Dez. In der vergangenen Woche fand im Hauptquartier der Armeedivision Gaede anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Erz. Gaede eine Doktorfeier statt. Erschienen war eine Abordnung der philosophischen Fakultät der Universität Freiburg und zwar die Geh. Räte Zinke, v. Below, Fabricius in Begleitung des Prorektors Geh. Rat Aschoff, die das Ehrendiplom überbrachten. Geh. Rat Zinke betonte in seiner Ansprache, daß der General sich als Schirmher der Südwestmark den Dank der Universität, wie jeden Bürgers der Stadt Freiburg erworben habe. Erz. Gaede dankte in warmen Worten für die Ehrung und pries dann seine Truppen, „unsere Helden in den Gassen, unsere Macht am Rhein“. Der General nahm die ihm erwiesene Ehre nicht für sich allein, sondern auch für seine tapferen Truppen und die Herren seines Stabes in Anspruch und schloß seine Dankesworte: „Nehmen Sie von hier den Eindruck mit und sagen Sie es den Freiburgern: Wir hier draußen — wir halten durch!“

Altenstamm b. Sickingen, 21. Dez. Durch Feuer wurde das mit Stroh gedeckte Wohn- und Oekonomiegebäude des Tagelöhners Joseph Gottstein vollständig zerstört. Das Feuer soll durch Kinder entstanden sein, die mit einer brennenden Kerze unvorsichtig umgingen. Dem Brandgeschädigten ist schon einmal durch die Unachtsamkeit seiner Kinder sein in Hogschür stehendes Anwesen zerstört worden.

Furtwangen, 21. Dez. Dem hiesigen Hilfs-Krankenhaus wurde von der Großherzogin Hilba ein Krankentransportwagen zum Geschenk gemacht. Ferner hat der Ehrenbürger, Medizinalrat Dr. Merz, dem Krankenhaus ein Vermächtnis von 5000 Mark hinterlassen. Außerdem erhält das Krankenhaus seine sämtlichen ärztlichen Instrumente und die medizinische Bibliothek.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 20. Dez. Den Tod ihres Vatersland (Karlsruhe) im Weltkrieg von Engberg, Kriegsfreiw. Wigwachen, Finanzassessor Willi Hofmann, Ritter des Ehrenkreuzes, von Heideberg, Kaufmann Ludwig Bietenmayer und Gustav Hermann Salbach von Mannheim, Kan. Franz Rudolph, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Baden-Baden, Erzfürst, Otto Ketterer von Sasbach, Gebr. Leopold Kähler von Metzhausen, Torpedomaschinistkommandant Emil Meier von Billingen, Reserv. August Fischer von Sickingen, Musf. Joseph Kupferschmid von Engen, und Landsturmmann städt. Arbeiter Paul Wäpeler von Konstanz, Hauptlehrer Christian Jäger von Pforzheim und Unterlehrer Otto Harbrecht von Oberrhein b. Mosbach, Max Dreifuss von Eberbach, Erzfürst, Franz Roe von Langenels, Kriegsfreiw. Anton Bernhart, Abt. von Erlingen, Kriegsfreiw. Gebr. Joseph Sehle von Freiburg, Gren. Albert Hirt von Rietheim und Offizierspraktant Karl Kuschmann von Pienheim.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Dezember.

Das Eisene Kreuz erhielten: 1. Klasse: Oberleutnant Rechtsanwält Leonhard von Offenberg; 2. Klasse: Reserveoffizier Wilhelm Falkner, Aufseher im Amtsgef. II, Karlsruhe, Emil Kofler, Feldgendarm aus Karlsruhe; Justizsekretär Leutnant d. R. Peter Heer von Bofsch, Unteroffiz. Bernhard Schabertle von Dos, Feldwebel-Leutnant, Heinrich Schäfer von Billingen, Unteroffiz. Philipp Weiser von Freiburg, Drag. Franz Joseph Hirt von Ueberach, b. Billingen, Sanitätsfeldw. Postassistent Fr. Klaiber von Raboldsh. Kleinergartenbau während des Krieges. Es muß unbedingt Sorge dafür getragen werden, daß kein Grundstück, das zur Erzeugung von Nahrungs- oder Futtermitteln geeignet ist, nutzlos brach liegen bleibt. Im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer ist eine Aufforderung des hiesigen Bürgermeisters enthalten, die sich mit dieser Frage beschäftigt. Es sei auch an dieser Stelle besonders darauf hingewiesen.

Die Kriegsgeldscheide- und Passstube, Jähringerstraße 98, 1. Stod, ist heute außer den üblichen Sprechstunden auch von 8 bis 11 Uhr abends geöffnet. Minderbemittelten werden Feldpostsendungen kostenlos gepackt und adressiert.

Die Reliefs am neuen Kunstausstellungsgebäude. Seit einigen Tagen sind nun auch die letzten Hüllen von den von Prof. Gg. Schreyögg geschaffenen drei großen Reliefs über den Eingangstoren am neuen Kunstausstellungsgebäude gefallen. Wir befinden uns hier vor Werken von vollendetem künstlerischem Können gegenüber. Der Künstler hat es meisterhaft verstanden, die Plastik dem gegebenen Raum anzupassen, und es ist ihm vorzüglich gelungen, trotz aller modernen Formensprache und allem modernen Empfinden, bei der vollständig stilistischen Architekturstil des Gebäudes nicht aus der Rolle zu fallen, im Gegenteil, wird letzterem erst durch die plastische Schöpfung die moderne Note gegeben. Durch den Aufbau und die Linienführung der drei an sich ganz verschiedenen und jedes für sich und in sich wirkenden Reliefs, wird daraus ein monumentales Ganze. Links der Zentaurenkampf, der eine gigantische Sprache spricht, und rechts die siegreiche Amazone, die im Rhythmus der Linienführung ganz besonders schön gelungen ist, zeugen von reicher Gestaltungskraft und starkem plastischen Empfinden. Getrönt werden die beiden, von dem Mittelrelief, das den endgültig am Ziele des höchsten Erreichbaren angelegten Sieger darstellt. Amet dieser, der sein Roß an weiteren Vorwärtsschritten hemmt, die stöhlische und monumentale Ruhe des Siegesgesicherten, so spüren wir in den Gestalten der beiden seitlichen Reliefs den heißen, ringenden Kampf. Die Gestaltungslinie ist in diesen drei Werken zur Vollenbung gebracht. Der Gegenstand der beiden seitlichen Reliefs, die vollkommen bewegt sind, ohne dabei unruhig zu wirken, zu dem Mittelrelief, das vollständigste Ruhe im Ausdruck und der Linienführung gibt, kann künstlerisch kaum überstrichen werden. Wir spüren es hier wieder deutlich, Georg Schreyögg ist ein geborener Plastiker und einer von den Wenigen, dessen Empfinden und inneres Erleben sich sofort in Formgestaltung umsetzen. Er schafft seine Werke nicht nur plastisch, sondern sie sind in seinem Denken schon plastisch und materialgerecht. — Schade nur ist, daß diese schönen Kunstwerke nie in vollem Licht stehen können und in keinem edleren Material ausgeführt wurden, sondern es sich gefallen lassen mußten, in Kunststein gehauen zu werden. Trotz dieser beiden großen Mängel konnte die künstlerische und monumentale Wirkung keine Einbuße erleiden und ist sogar der feine Charakter, den Schreyögg so meisterlich beherrscht, noch gut gewahrt. Jedenfalls ist Karlsruhe um ein bedeutendes Kunstwerk bereichert worden.

Vortrag. Ueber Kriegserheimstätten und Volksgesundheit sprach dieser Tage Herr Paul Schirmermeister-Berlin im großen Eintrachtsaal im Auftrage des Vereins für naturgemäße Lebens- und Heilweise Karlsruhe. Der Redner führte dabei nach einem kurzen geschichtlichen Rückblick etwa folgendes aus: Große Aufgaben hat die Erziehung zu erfüllen. Es gilt nicht nur Kinder zu erziehen, sondern bewußte Staatsbürger heranbilden. Es gilt Verhältnisse zu schaffen, die es dem jungen Manne erlauben, in der Vollkraft seines Lebens eine Familie zu gründen. Der Mann sollte mit 25 Jahren, das Mädchen etwa 4-5 Jahre früher heiraten. Das ist zugleich das einzige durchschlagende Mittel gegen Geschlechtskrankheiten und die Prostitution. Die Forderung der Zeit geht dahin: den Willen zum

Kind zu wecken und zu stärken. Unsere Zukunft liegt in der wachsenden Volkszahl und in der Ertüchtigung des Einzelnen. Unsere Zukunft liegt aber auch in der wachsenden wirtschaftlichen Unabhängigkeit gegen jeden feindlichen Vernichtungs- und Aushungerungs-gedanken; nur wachsende Völker haben eine Zukunft, und nur Bauernvölker wachsen. Darum fordere der Vortragende, daß wir wieder mehr als bisher Bauernvölker werden. Nicht in dem Sinne, daß jeder ein Bauer werden möchte. Vielmehr gilt es, ländliche Siedlungen zu schaffen, Wohn- und Arbeitsstätten neben der Großstadt und weiter draußen im Lande. Mit Hilfe des Staates sollen zunächst Kriegerheimstätten geschaffen werden, die unseren heimkehrenden Kriegern eine Stätte gewähren, auf welcher sie fest wurzeln können und von der sie nicht vertrieben werden können. Wollen wir nach einem siegreichen Kriege uns des Friedens freuen, unser Volk wachsen und erstarren lassen, so müssen wir verhindern, daß neue Gründerjahre kommen, wie nach 1870/71. Schon jetzt hofft die Bodenreformation auf steigende Bodenwerte als Gewinn nach dem Kriege für sich selbst. Das Volk aber soll diesen Gewinn bezahlen, denn steigende Mieten, über Völkerwohnungen, teure Lebensmittel, Beschränkung der Kinderzahl und sinkende Volkskraft würden die Folgen sein. Durch eine großzügige Siedlungspolitik, wie sie jetzt durch den Bund und tüchtige Bodenreformer, zunächst wenigstens zu Gunsten unserer Krieger, durch Schaffung eines Kriegerheimstätten-Gesetzes angestrebt wird, soll dies nicht nur verhindert, sondern besonders unsere Volkskraft gestärkt werden. Durch den Hauptausfluß für Kriegerheimstätten, dem sich viele Organisationen, die mehr als eine Million Mitglieder vertreten, soll dieser Gedanke in der Öffentlichkeit und Gehörgebung in die Tat umgesetzt werden. Drum mögen alle, die diesen gegenständlichen Forderungen zum Erfolg verhelfen wollen, jenen Organisationen oder dem Hauptausfluß beitreten. In diesen dann entstehenden, neuen, natürlichen Lebensbedingungen, wird neue Volkskraft erblühen und neue Heimatliebe sich entzünden. Unter lebhaftem Beifall der gespannt lauschenden Zuhörer schloß der Redner seine gedankenreichen, geistvollen Ausführungen.

Schneezeit ist gestern abend auch bei uns eingetreten, nachdem es in Nord- und Mittel-Deutschland den ganzen gestrigen Montag tüchtig geschneit hatte. Bei einer Temperatur von 0 bis 1 Grad Wärme stellte sich in den heutigen Mittagsstunden erneutes Schneetreiben ein, sodaß die Flächen wieder mit einer dünnen weißen Schicht überzogen sind. Im Schwarzwald, wo schärferer Frost eingetreten ist, liegt der Schnee etwa 15 bis 20 Zentimeter hoch; in den höheren Lagen sind Skibahnen fahrbar, jedoch ist noch weiterer ergiebiger Schneefall notwendig, um über die Weihnachtstage so gute Sportbahnen zu erhalten, wie sie Ende November bestanden hatten.

Stenogramm wurden: ein Tagelöhner aus Jettetten, der von der Staatsanwaltschaft Mannheim wegen Diebstahls verfolgt wird, ein Arbeiter aus Mannheim wegen Zechbetrugs und Bedrohung, sowie eine Witwe aus Rölln wegen eines hier verübten Ladendiebstahls.

Neue Bürgerausflußvorlagen.

Karlsruhe, 21. Dez. Der Stadtrat hat dem Bürgerausfluß in diesen Tagen vier Vorlagen zugehen lassen, die in der nächsten öffentlichen Sitzung des Bürgerausflußes zur Beratung kommen sollen.

Die erste Vorlage betrifft den Erwerb der Mühlpurger Weh- und Bade-Anstalt durch die Stadtgemeinde. Der Stadtrat beantragt hierzu, der Bürgerausfluß wolle seine Zustimmung erteilen, daß die im Stadtteil Mühlpurg an der künftigen Albuferstraße liegenden Grundstücke Lagerbuch Nr. 4858 und 4859 im Gesamtflächenmaß von 12 598 qm von der Stadtgemeinde angekauft und Kaufpreis, Gebühren und Steuern in Höhe von etwa 50 500 M aus Anlehensmitteln bestritten werden. Der Kaufpreis allein beträgt etwa 48 478 M, der Preis des Quadratmeters stellt sich nach Abzug des Wertes der Gebäude (4800 M) auf rund 3,63 M. Ein Teil der anzuliegenden Grundstücke wird zur Anlage von Straßen benötigt, auch ist der Besitz für eine geplante Bauplanumlegung von Bedeutung. Die Gelegenheit zum Ankauf ist günstig, da das Grundstück zur Zwangsversteigerung ausgeschrieben wurde.

Die zweite Vorlage betrifft die Erstellung einer Verleberbrücke nebst Drehtran und Siebwerk am Rheinhafen. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausfluß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. die Fundamente und Anlagen der elektrisch betriebenen fahrbaren Verleberbrücke nebst Drehtran und Siebwerk am Südufer des Mittelbädens von 185 m auf etwa 347 m verlängert, 2. der hierdurch entstehende Mehraufwand von 53 000 M aus Anlehensmitteln bestritten und in 10 Jahren getilgt und 3. der Kredit bis zum Rechnungsabfluß für das Jahr 1917 offen gehalten wird. Die Arbeiten sind notwendig auf Grund eines Nachtragsvertrags zwischen der Stadt und der in Frage kommenden Firma. Durch die Verlängerung der Fundamente und Anlagen, wie auch durch die infolge des Krieges eingetretene außerordentliche Steigerung der Arbeitslöhne und Baustoffpreise erhöhen sich die ursprünglich berechneten Kosten des Trans von 192 000 M auf rund 245 000 M.

Die dritte Vorlage beschäftigt sich mit dem Erwerb eines Grundstückes von der Schloffer Friedrich Schumacher Witwe im Gewann Hungenlach zum Preise von insgesamt 1433,20 M, die vierte Vorlage mit einem Geländeerwerb im Gewann Kolbenacker von Frau Franz Hodapp Witwe zum Preise von 2649,50 M. Beide Kaufpreise sollen nach der Vorlage aus Anlehensmitteln bestritten werden.

Aus der Karlsruher Bezirksratsitzung.

Karlsruhe, 21. Dez. In der heute vormittag unter dem Vorsitz des Großh. Amtsvorstandes, Geh. Regierungsrat Dr. Seidenadel, abgehaltenen Bezirksratsitzung wurde die Klage des Ortsarmenverbandes Pforzheim, vertreten durch den dortigen Stadtrat, gegen den Landarmenverband Karlsruhe wegen Ersatz von Unterstütskosten für die Familie des Georg Holzäpfel von Liebenzell abgewiesen, der Kläger hat die Kosten zu tragen. Der für verwaltungsgerichtliche Rechtspflege interessante Fall hatte schon einmal den Bezirksrat beschäftigt, er wurde damals zur Erhebung von Beweismaterial vertagt.

Nachstehende Wirtschaftsgesuche erhielten die vorgeschriebene Genehmigung: das Gesuch des Valentin Währ hier um Erlaubnis zum Betrieb der Realschankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Hause Amalienstraße 14a zum „Klapphorn“, das Gesuch der Johanes Schöntag Ehefrau hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Hause Welfenstraße 32 zum „Schützen“ hier, und das Gesuch des Adolf Ammonshöfer hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank in dem Hause Lessingstraße 52 zur „Lessinghalle“ hier.

In geheimer Sitzung wurden alsdann die Sachverständigen zur Abschätzung von Hurschäden für das Jahr 1916 ernannt, ebenso die Mitglieder der Bezirksfarrenschaukommission und der Schäfer für die auf polizeiliche Anordnung gestellten Tiere. Wiederum lag eine große Anzahl Unterstütsungsgesuche von Familien in den Dienst getretener Mannschaften vor, welche ihre Verbesseidung erhielten. Zum Schluß wurden die Sitzungstage des Bezirksrats für 1916 festgesetzt.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 22. Dezember: Bewölkt, leichte Schneefälle, leichter Frost.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst 6 Seiten.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigst geliebten Sohn und Bruder

Alois Meixner
im Alter von 13 Jahren, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Karlsruhe, 20. Dezember 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Familie F. Meixner.
Familie A. Seitz.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. Dezember, nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus: Lessingstrasse 29.
Das Seelenamt findet Donnerstag, den 23. Dezember, vormittags 1/7 Uhr, in der St. Bonifatiuskirche statt. B88581

Karlsruhe — Nur Kaiserstr. n. 84.

Restbestände besonders billig!

Gardinen Viele Neuheiten in jeder Art
Tischdecken, Tüll- und Leinen-Bettdecken zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Eugen Kentner
Gardinenfabrik Stuttgart

Lager u. Verkauf in Karlsruhe: nur Kaiserstr. Nr. 84.
Karlsruhe, Mannheim, Frankfurt a. M., Berlin, Heilbronn, Ulm, Stuttgart. 15917

Karlsruhe — Nur Kaiserstr. n. 84.

Bodenjacobst.
Schöne, rote, billige Weibnachtäpfel frisch eingetroffen, 10 Bfd. 1.40—1.50 A., sowie Kaiser-Neinetten, Dostop, Kohl- und Zinfenäpfel empfiehlt zu billigsten Tagespreisen E. Reiter, Ede Wadhorn u. Kaiserstr. 21

Miß-farbene Zähne
weih zu bleichen wird in der Zahn-techn. Rundschau „Chlorodont“ warm empfohlen. Herrlich erhellende Zahnpasta, auch gegen üblen Mundgeruch u. Zahnfleischentzündung, garantiert unbeschädigt. b. Schmelz, Lindstr. 12, Brodstraße aratis. Überall erhältlich.

In Karlsruhe: Doff. Carl Roth, Wilt. Tscherning, Amalienstr. 19, Berthold-Apothete, Rintheimerstr. 1, Otto Fischer, Karlsruherstr. 74, Rud. W. Lang, Kaiserstr. 69, Hans Reichard, Werderplatz 44, Th. Wally, Sauerstr. 17, 4931
In Mühlburg: Strauß-Drogerie.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Theresia Gabele
geb. May
nach langem, schwerem Leiden, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 61 Jahren heute früh durch einen sanften Tod zu erlösen. B88575

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Wilhelm Gabele.
Emil Gabele.**

Karlsruhe, Offenburg, den 21. Dezember 1915.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 23. ds. Mts., vormittags 1/11 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus: Werderstraße 88.

Kriegsschreibe- u. Packstube
Zähringerstr. 98, part. Fernspr. Rathauszentrale.

Heute 15981
ausser den üblichen Sprechstunden geöffnet von
abends 8 bis 11 Uhr.

Während dieser Zeit werden Feldpostsendungen für Minderbemittelte kostenlos verpackt und adressiert.
Nachrichtenbüro für das neutrale Ausland.
Der Leiter: Rudolph Katz.

Zum Jahreswechsel!

Schnellste Anfertigung von modernen, geschmackvollen **Besuchs- und Glückwunsch-Karten** in jeder Ausführung, ein- und mehrfarbig, zu den billigsten Preisen u. Muster gerne zu Diensten durch die

» Buchdruckerei «
Ferd. Thiergarten
(Verlag der Badischen Presse)
Karlsruhe (Baden)
Ecke Lammstr. und Jirkel
Telephon 86

Statt jeder besonderen Anzeige
teilen wir in tiefer Betrübnis mit, daß meine liebe Gattin, unser gute Mutter, Schwester und Tante

Frau Berta Jänisch
geb. Holstein
nach schwerem Leiden im 38. Lebensjahre heute morgen 1/3 Uhr sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Durlach, den 21. Dezember 1915, Karlsruhe.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. Dezember, vormittags 1/11 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus: Grötzingstraße 44. B88560
Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

Morgen Schlachtag
Von 9 Uhr an Kesselfleisch mit Kraut
Von 5 Uhr ab
hausgemachte Leder- u. Griebenwürste

Feine reine Weine.
ff. helle u. dunkle Biere.

Bräuerei Wolf.

Todes-Anzeige.
Heute nacht 12 Uhr entschlief nach kurzem, schweren Leiden meine liebe Tochter und Schwester

Elfriede Fanz
im Alter von 16 Jahren.

In tiefem Schmerz:
**Frau Anna Fanz, Lokomotivführerswitwe
und Helmut Fanz.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. Dez. 1915, vorm. 11 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus: Waldstr. 37, IV. B88539

Für die Weihnachtsfeiertage
empfehle meine frisch eingetroffenen Artikel:

Tiroler und Schweizer
Apfel
Birnen
blaue Trauben
Goldtrauben
Ananasfrucht
Orangen
Mandarinen
Citronen
Datteln, offen u. in Packung,
Feigen,
Malaga-Trauben
Schalenmandeln
Mandeln zum Backen
Paranüsse
Walnüsse
Naselnüsse
Dauermaroni
Californ. Pflaumen
Candirte Früchte
auch in Packung

Frisches Gemüse:
Chicoree
Blumenkohl
Tomaten

Früchte- u. Gemüse-Konserven
Verschiedene Weine
Asti spumante
Liköre
Punschessenzen

Südfrüchten-Spezialhaus
J. Della Bona
Erbprinzenstr. 28 en gros
Telephon 745. Douglasstr. 28

Pflegerin, auch Koch, für nerven-kränke Frau in H. einf. Haushalt zu sof. Antritt gesucht. Nur schriftl. Angebote mit nah. Angaben und Ansprüchen an 15890, 2, 2 N., Durlach, Turmbergstr. 18.

Fleißiges, braves Dienstmädchen, das Küche zu Kindern hat, in kleinen Haushalt auf 1. Jan. gesucht. Borgstr. 11, Kaiserstr. 201, im Schuhgeschäft. 15919

Tüchtiges Mädchen sofort für alle Hausarbeit gesucht. B88549 Kriegstr. 113, II.

Tüchtiges Mädchen, welches gut Kochen kann, zu kleiner Familie auf 1. Januar gesucht. Borgstr. 11, Kaiserstr. 201, im Schuhgeschäft. B88418, 2, 2

Mädchen oder Frau für 2 Stunden vormittags (sof. gef. B88586 Kriegstr. 196.

Zu vermieten
größerer Wirtschaftslokal im 2. St., geeignet zu einer Zigarrenfabrik in der Nähe der Stadt Karlsruhe auf sofort. Angebote an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ unter Nr. B88564 erbeten.

Schöne, sonnige Biergimmeswohnung mit Bad, Mansarde usw. auf 1. April eventl. früher in der wehl. Kriegstr. zu vermieten. Näheres Schneider, Ede Ritterstr. und Jirkel. B88178

Kriegstr. 40c schöne Biergimmeswohnung, Balkon, Veranda, Bad, elektr. Licht usw. sofort od. später zu vermieten. Noh. III. St. od. Durlachstr. 60, I. B88548

Gebellstraße 3, sind 2 Zimmer nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. B88687, 10, 8 Näheres 3. Stod links.

Eleg. möbl. Dreizimmerwohnung nebst Küchenbenützung, auch einzeln ruhigen gut. Sonne (Ostabschnitt) bei alleinfehl. Dame zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B88598 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Gut möbl. Zimmer mit besond. Eingang auf sofort oder 1. Jan. zu vermieten. B88583 Lammstraße 5, 3. Stod.

Trauer-Hüte
in größter Auswahl bei 5335*
L. Ph. Wilhelm
Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205
Rabatt-Spar-Verein.

Tafeläpfel.
Seute eingetroffen ein Waggon schöne Tafeläpfel. Dieselben werden an der alten Gelaubhalle beim „Walfisch“ morgen, Mittwoch, verkauft, der Btr. zu 10 und 11 Mark. Unter 2 Sentnern wird nicht abgegeben. B88572

Josef Küng, „Bratwurstglöckle“.

Frisch eingetroffen

Maisgrieß
ganz milde, nicht bitter schmeckende Ware
Ersetzt völlig Weizengrieß.
Für Breie, Puddings, Aufläufe bestens geeignet

15934

Relormhaus Neubert, nur Kaiserstraße 122.

la. Hektographen = Masse
billigst zu haben in der
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“
Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.

Stellen-Angebote

Tüchtiger Kaufmann,
nur militärfrei, auch Kriegsdienstfrei, zu möglichst sofortigen Eintritt für ein erhaltendes Brauereigeschäft gesucht. Fachkenntnisse bei sonstiger Brauereiarbeit nicht unbedingt nötig. Angebote mit Zeugnissen an 5231a, 8.1

Matth. Walz,
Brauereimotor u. Versand,
Worzhelm, Schloßberg 1.

Von Badischer Großfirma

Fräulein
gesucht, welches bereits einige Jahre in Büro tätig war und in allen Büroarbeiten besonders in flottes Kopierschreiben und stenographische Bedienung. Angeb. unter Nr. 5229a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

Mädchen gesucht,
das Kochen kann, für sofort. 15930
Karl-Friedrichstraße 24, 4. St.

Hausdiener
welcher auch die Zentralheizung bedienen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. 15930
Deutsche Signalflaggen-Fabrik
G. m. b. H.
Sobbiensstraße 69/71.

Putz.
11 Arbeiterin auf 1. Januar gesucht. 2 Lehrlingmädchen können angenommen werden. Januar oder zum Frühjahr. B88418, 2, 2
E. Wandler, Friedrichsplatz 4.

Stellen-Gesuche

Bautechner
Kriegsinvalid, sucht Stellung auf sofort. Angebote unter Nr. B88587 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Solides Fräulein
sucht Stelle in einem Kaffee oder besseren Weinrestaurant. Angeb. unter Nr. B88564 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein sucht Kochlehrlingsstelle
auf 1. Januar. Angebote unter Nr. B88582 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 3, 2

Vermietungen
Schöne große Dreizimmerwohnung sofort zu vermieten. Zu erst. B88582 Sternbergstr. 9, Laden.

Miet-Gesuche

Zweizimmerwohnung
in der Nähe des Stadthauses auf 1. April zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter B88434 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Zimmergesuch.
Für Monat Januar ein freundl. gut möbl. Zimmer mit Bei. Eingang für einen Herrn gesucht. Angebote unter Nr. B88542 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Möbliertes Wohn- u. Schlafzim.
für Monat Januar von Ehepaar gesucht. Angeb. m. Preisang. unt. B88529 a. d. „Badische Presse“.

Schön möbl. Zimmer
m. 2 Betten u. Küchenbenützung, auch Wohn- u. Schlafz. zum 1. Jan. z. m. act. Angebote unter Nr. B88584 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Wir suchen sofort für eine Annahmestelle für Hausaltmetall geeignete Büro- und Lager-Räume.
Die Räume müssen zu ebener Erde liegen. 15935
Karlsruhe, den 20. Dezember 1915.
Das Bürgermeisterrats

Aufforderung.

Kleingartenbau während des Krieges betr.

Im kommenden Jahre muß dafür Sorge getragen werden, daß kein Grundstück, das zur Erzeugung von Nahrungs- oder Futtermitteln geeignet ist, nutzlos brach liegen bleibt.

Wir fordern hierdurch neuerdings die Eigentümer (oder die sonstigen Berechtigten) brach liegender oder nicht genügend ausgenutzter Grundstücke auf, soweit dies nicht schon früher geschehen ist, alsbald dem Bürgermeisterei Anzeiger zu erstatten.

Die gleiche Aufforderung richten wir an jeden Interessenten, der von dem Vorhandensein solcher Grundstücke oder Grundstücksanteile auf der festigen Gemauerte Kenntnis hat.

Die Anzeiger müßte die genaue Lage und ungefähre Angabe der Größe des Grundstücks enthalten.

Gleichzeitig werden diejenigen Personen, denen solche Grundstücke bereits für das laufende Jahr zum Gemüsebau unentgeltlich von der Stadtgemeinde überlassen waren, aufgefordert, sich demnach bei der städtischen Gartenverwaltung, Eitlinger Straße 8, darüber zu erklären, ob sie wünschen, das Grundstück auch für das kommende Jahr überlassen zu werden, oder ob sie auf die weitere Benutzung verzichten und das betreffende Grundstück anderweitig verpachten werden kann.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1915. 15925

Das Bürgermeisterei.

Stellen-Besetzung.

Wegen bevorstehender Einberufung zum Seeresdienst sind bei der städtischen Stadtkasse bis 20. Januar 1916

zwei Gehilfen-Stellen

für die Dauer des Krieges zu besetzen.

Am Gemeinde- und Stiftungsbuchhaltungswesen erfahrene Bewerber wollen ihre Gesuche unter Angabe der Gehaltsansprüche bis spätestens 28. ds. Mts. an der Stadtkasse einreichen; persönliche Vorstellung vorerst nicht erwünscht.

Karlsruhe, den 17. Dezember 1915.

Der Gemeinderat.

J. V. G. Eitel. Gilbert.

Bekanntmachung.

Die Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie betr.

Die Ziehung der 1. Klasse der 7. Preussisch-Süddeutschen (283. Königlich Preussischen) Klassenlotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 11. und 12. Januar 1916 stattfinden.

Die Lose dieser Lotterie werden von den zuständigen Großherzoglich Badischen Lotterierechnern ausgegeben. Karlsruhe, den 18. Dezember 1915. 15924

Großherzogliche Landeshauptkasse, Landesbehörde für die staatliche Klassenlotterie.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Lose zur 1. Ziehung 11./12. Januar 1916:

1/4 Los Mk. 5.— 1/2 Los Mk. 10.— 3/4 Los Mk. 20.— 1 Los Mk. 40.—

(Für auswärtig Porto, Bestellgeld und Liste 28 Pf. mehr) empfiehlt

Großh. Badischer Lotterierechner

Franz Pecher

Hof-Uhrmacher, Kaiserstraße 78 (Marktplatz), und Gewerbe- und Vorschußbank, Zirkel 30.

Damenkurse — Herrenkurse.

Vollständige Ausbildung für den kaufmänn. Beruf.

Schönschreiben, Buchführung

Stenographie und Maschinenschreiben

Rundschrift, kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Scheckkunde, Konto-Korrentlehre etc.

Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion der

Handelslehranstalt und Töchterhandelschule

„Merkur“, Karlstrasse 13

Karlsruhe nächst dem Moninger. Telefon 2018.

Blusen-Neuheiten!

„Friede“, jugendliche Bluse, rosa, blau Mk. 19.50

„Zuversicht“, Crêpe de china, weiß, hellblau, 21.50

„Erfolg“, elegant seidene Blusen in allen Farben.

Schwarze und bunte Seiden- und Wollblusen, jede Größe und Preislage.

Kragen, Westen, Rüschchen.

Ungarische Blusen, Damen- und Kinderkleider, elegant, praktisch, waschecht

Allein-Vertretung für Karlsruhe und Umgebung.

Seidene Unterröcke in reicher Auswahl. 15928

„Radium“, plissiert, waschecht, Weihnachtspackung 18.50

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen Waldstr. 49. Rabattmarken. Telefon 579.

Städt. Vierordtbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet. Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 3 bis 1/5 Uhr, sowie Freitags v. 6—8 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags.

Für Herren u. Knaben geöffnet: „Worktags vormittags von 8—9 Uhr und 11—1 Uhr nachm. 1/5—8 Uhr. Freitag nachm. 1/5 bis 6 Uhr, sowie Samstag nachm. 3 Uhr bis 9 Uhr und Sonntag vorm. 8—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen. 5416

Ia. Nürnberger Schinkenmaulsalat

fein und pikant im Geschmack, empfiehlt in 10-Pfd.-Dosen zum billigen Tagespreis. 12818

N. Wagenmann, Tel. 1932, Karl-Wilhelmstr. 14. Vertreter gesucht.

Pfannkuch & Co

Besonders preiswerte

Süd-Weine

Samosunskat

ganze Flasche 1.30

halbe Flasche 75 Pfg.

Roter 15937

Malaga

ganze Flasche 1.60

halbe Flasche 90 Pfg.

Malaga

fein alt* mit Schutzmarke

ganze Flasche 2.—

halbe Flasche 1.10

Pfannkuch & Co

Christbäume

zu verkaufen. 388401 Rot- und Weissstannen. Arlegstraße 206 (Restaurationsstadt Baden) und 32 Weiertheim, Sulacherstraße 2.

Christbäume

Rot- u. Weissstannen, in allen Größen zu verkaufen. Edele Neue Bahnhofstraße n. Karlsruhe. (Martin). 388402

Suppenwürfel

Verkauft auch an Privats direkt aus der Fabrik. Probepoststück 100 St. in verschiedenen Sorten nur 3 M. (Gew. Bouillonwürfel 300 Stück nur 6 M.). Gumpart & Lindemann, Nährmittel, Berlin-Friedenau 191. 598J

Benzin

für Motorenbetrieb liefert Chem. Fabr. F. Menzer, Karlsruhe i. B. 18847

Reines Benzin

0,760/65 hat erneut abzugeben. Drogerie Lang, 15927 Kaiserstr. 69. Tel. 2752.

Fahweise 1 Wagon Petrol-

Ersatz, bewährte, alte Marke, abzugeben durch J. Meyers Oelhaus, Straßburg i. E. Steinstraße 65. 5294a

Neu aufgenommen! Fertige Uniformen für Offiziere und Mannschaften. Fertige Offiziers-Waffenröcke, Fertige Offiziers-Mäntel, Fertige Offiziers-Pelerinen, Fertige Offiziers-Hosen. Tadellos passend ohne jede Aenderung. 15911. Angefertigt nach neuester Vorschrift in eigener Werkstatt. N. Breitbarth, Kaiserstraße — Ecke Herrenstraße.

Christbäume! Bienenstock, Edelstannen und Fichten Werderstr. 74. Zu kaufen gesucht: 1 bis 2 Wagon Sägemehl. heute frisch eingetroffen im Feldhühner, Ede Karl- und Neue Bahnhofstr., empfiehlt zu billigen Preisen. 388516, 2, 2. Ant. Schlager, Durmersheim. 388165, 5, 4.

ODEON DOPPELSEITIGE ODEON-PLATTEN Das glänzendste Repertoire Nur Künstler von Weltruf wie: Herm. Jadlowker, Frieda Hempel, Hoch. Hensel, Fritz Vogelstrom, Emmy Destinn u. s. w. 14075. Kataloge und Vorführung kostenlos im Odeon-Haus Karlsruhe, Kaiserstraße 187.

Erfahrene Schneiderin fertigt aufstehende Jacken 12 M., Sträuben 8 M., Röcke 4 M. und Bluse 2.50 M. an. Sämliche Bedienung. 388555 Glückstraße 3, 4 Et.

Geb. Dame, in den 40er Jahren, wünscht Bekanntschaft mit gut situiertem Herrn zwecks späterer Heirat. Angebote unter Nr. 388501 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“. 15920

Manilapackstricke 8 mm., offeriert billigst 388547 H. Friedmann, Kaiserstraße 105.

Gefunden vor einiger Zeit H. Briefstache mit Karsten F. B. und Sonstiges bei Hammer & Selbinger. 15920

Ein noch neuer Gren.- u. Art.-Rock, blau, mittlere Größe, billig zu verkaufen. 388531 Waldhornstraße 55.

Brauer Militärmantel, wenig getragen, für schlanke Figur zu verkaufen. Näh. unt. 388532 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse.“ 21

Ueberzieher schöner, brauner, fast neu (Naharbeit), für kleine, starke Figur, zu verkaufen. 388519 Belgienstr. 33, III links.

Modehaus **Hugo Landauer** Kaiserstraße.

Im Weihnachts-Verkauf:

Ein **Damenkleidung** mit großer Preisermäßigung

Jacken-Kleider . . .	jetzt 60.—	45.—	42.—	39.—	35.—	29.—	27.00
Damen-Mäntel . . .	jetzt 19.—	18.—	17.—	16.—	15.50	12.50	10.50
Kleider-Röcke . . .	jetzt 8.25	7.25	5.90	4.90	4.25	3.90	2.90
Damen-Blusen . . .	jetzt 19.75	17.50	15.00	11.75	9.75	8.25	1.25
		6.50	5.00	3.60	3.10	2.50	1.90

Bitte die Schaufenster zu beachten. — Vor dem Fest ist mein Geschäft bis 9 Uhr geöffnet. 15923

Bekanntmachung.

Die Herren Dwyer und Wieland, Schlosshotel dahier, haben mir die Summe von 500 Mk. mit der Bestimmung übergeben, sie für Zwecke der Kriegsfürsorge zu verwenden. Namens der Bedachten spreche ich hierfür den herzlichsten Dank aus. 15938

Karlsruhe, den 21. Dezember 1915.

Der Oberbürgermeister.

Dankagung.

56. Bltte.)

Für die Unterstützung von Familien zum Kriegsdienst einberufenen Wehrpflichtiger sind an Geldgaben bei Mitgliedern des Stadtrats und bei Stadtvorordneten in der Zeit vom 1. bis 11. Dezember 1915 weiter eingegangen von: Fabrikdirekt. Dr. Döberlein (w. G.) 30 M., Adam Jungmann, Hof. Führ. a. D. 50 M., Großh. Vorkaufsh. Teilertragnis aus dem Symphoniekonzert 150 M., Kaufm. Moritz Freund 50 M., Fabrikdir. S. Friedrich (w. G.) 50 M., Koll. 25 M., W. Sch. 5 M., Geh. Rat Dr. Krens (w. G.) 100 M., Wirt. Geh. Rat Dr. Dörner (monatl. Geh.) 50 M., Gertrud Schelle 10 M., Walter Schelle 10 M., Hildegard Schelle 10 M., E. Neumann (w. G.) 20 M.

Ferner sind eingegangen bei: der Badischen Bank von: Frau S. Schl. 150 M.; der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft von: Kriegsgen.-Rat Kraumann (15. Rate) 50 M.; dem Bankhaus Afr. Seeligmann & Co. von: Frau Baurat A. Gummel (f. Dezbr.) 50 M., Frau Rudin, Barinng (Weihnachtsgabe) 100 M.; dem Bankhaus Zeit L. Homburger von: Frau E. von Müller 100 M., Frau E. Beder 100 M., ferner Monatsbeiträge von: Geh. Fin.-Rat Ellstätter 50 M., Frau Luise Ping 20 M., Frau Cäcilie Steinheimer 20 M., Henriette Willstätter 100 M., Intend.-Rat Debus 25 M., Otto Siegel 500 M., Stadtpfarrer Hesselbacher 30 M., Dr. Th. Homburger 25 M., Red.-Rat Dr. Gutmann 50 M., Dr. Hohenberg 30 M.; der Rheinischen Kreditbank hier von: L.-Ger.-Dir. Dr. Obdröber 25 M., L.-Ger.-Rat Kornhüweg 15 M., Prof. Paul von Ravenstein 100 M., A. Schnabel 300 M., S. Heng 30 M., D.-L.-Ger.-Rat Kadel (monatl.) 100 M., G. S. 10 M., Ega. Min. Frögn. v. Bodman (monatl. Spende) 100 M., Prof. Karl Euth (monatl. Spende) 20 M., J. Sigwalt 10 M., Frl. El. Stein (weil. G.) 40 M., Ungenannt (Beitr. f. Dez.) 10 M., O. Neumann-Rat Karl Schwarz 20 M.; der Vereinsbank Karlsruhe von: Renner Friedr. Bod (w. G.) 100 M., E. Rinne 15 M., Red.-Rat Dr. Krumm 100 M.; dem Bankhaus Straus & Co. von: C. S. (Weihnachtsgabe) 50 M., Simon Bernheimer (w. G.) 200 M., Ernst Wever 10 M., ferner Gaben für Monat Dezember von: R. A. Straus 500 M., Dr. R. Stein 100 M., Dr. W. Straus 100 M., Dr. Goldberg 100 M., Frau Festschreiber 50 M., Frau Verta Gutmann 25 M.; der Badischen Presse von: F. Schmidt (w. G.) 10 M.; der Stadtkasse von: den Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken 5000 M., Frl. Dees (w. G.) 20 M., Ega. Min. Dr. Gülich (w. G.) 50 M., einem mittleren Beamten f. G. der Bad. Eisen-Berm. B. R. II R. — 8 M., Fräulein Geh. 10 M., Ludw. Raar (w. G.) 100 M., E. 10 M., Unge-nannt 3 M., Frl. Kibhaupt, S. Lehrerin (f. Dezbr.) 10 M., Geh. O.-Reg.-Rat Seidner (w. G.) 50 M., Geh. Rat Dr. Wunderlich 50 M., Haupt-Rais (w. G.) 5 M., Geh. Rat Peter (f. Dez.) 50 M., Eichhorn (w. G.) 30 M., R. R. (w. G.) 5 M., J. Emelie (w. G.) 20 M., Bürgermeister Dr. Raul (monatl. G.) 50 M., Joh. Beiter (w. G.) 10 M., Red. Rat Dr. Bunte 100 M., Priv. Stellberger (w. G.) 10 M., den Professoren der Gr. Techn. Hochschule „Friedericianum“ (w. G.) 150 M., Gg. Graulich (w. G.) 10 M., Frl. Mathis (w. G.) 30 M., Geh. Red.-Rat Dr. Kaiser (w. G.) 60 M., der „Montag- u. Mittwoch-Bene-Gesellschaft im Haren-250 M., Aug. Weigner (w. G.) 10 M., Othmar Fischel (f. Dez.) 50 M., Dr. Berendt (w. G.) 30 M., E. G. (w. G.) 25 M., Weich. Daer, Wäde-gesch. (Weihnachtsgabe) 20 M., Dr. R. Wehrens, Kinderarzt, 50 M., Prof. Dr. G. Schönleber (w. G.) 50 M., Wilh. Kuhn (w. G.) 5 M., Carl Meyer 50 M., O.-Reall. Weinger (w. G.) 10 M., R. R. 10 M., Strüder (w. G.) 50 M., Frau Kottinp. Klotz (w. G.) 5 M., Adolf Baumann, Reihort (w. G.) 50 M., E. Stern (w. G.) 30 M. + 20 M. (als Weihnachtsgabe), L. Werlt (w. G.) 20 M., O.-Korridor Greich (w. G.) 30 M., Frl. E. Greich (w. G.) 10 M., der Goldgrube Karl Roth 250 M., Karl Rogge (w. G.) 10 M., Frau Amtsrichter Kaldschmidt 50 M., Frel. (w. G.) 50 M., Rechtsanw. Frel. 100 M., dem „Nunnen-Tisch“ (überreicht von Schiller) 50 M., der Vereinsbank Karlsruhe e. G. m. b. H. (f. Gabe) 500 M., Frau Rud. Germmann (w. G.) 25 M., Prof. Geil (w. G.) 20 M., Hauptm. Weing. R. F. 57. 75. R. D. 20 M., Hauptm. Wehrle 20 M., Frau Dr. Eisenlohe (f. Dez.) 20 M., Frau Künzel (w. G.) 20 M., dem Verein für ev. Kirchenmusik (Gäfte des Festes aus dem Fuß- und Bettstanzkonzert) 100 M., ferner wurden gesendet von: der Firma Baunfuch & Co. als Weihnachtsgabe Gutscheine im Werte von 1000 M., desgl. von dem Badischen Arbeiter-Karlsruhe Gutscheine im Werte von 3000 M., einem Alt-Karlsruher als weitere Gabe 1000 M. (4% Freiburger Stadtanleihe). Mit den bereits veröffentlichten Beträgen sind nunmehr gesendet worden insgesamt rund 694 930 M.

Das Ergebnis der Sammlung für Weihnachtsgaben an Kriegerfamilien beträgt 10 139 M. 07 S.

Wir danken hierfür herzlich und bitten um weitere Spenden! Karlsruhe, den 18. Dezember 1915. 15906

Der Stadtrat.

Im Reform-Restaurant

Kaiserstraße 56, 2. Stock, Nähe Marktplatz, Weisen Sie aut und billig. Kochschaffner Kirsten.

Schaller's Tee und Cacao

vorzüglich, ausgiebig, preiswürdig! 11773 Zu beziehen durch Carl Schaller, Teegroßhandlung, Erbprinzenstr. 40 in Karlsruhe u. dessen bekannten Verkaufsstellen.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Vieler Knaben-Kleidung



Pyjaks Paletots

Blusenanzüge Paradeanzüge

mit langen und kurzen Hosen Prinz Heinrich Seekadett 15918 in vornehmer Ausführung und besten Stoffen in allen Preislagen und Größen.

Knoten und Lätze auch einzeln zu haben.

Spiegel & Wels.

Extra-Abteilung: Kaiserstr. 74, neb. unserm Hauptgeschäft.

An besten schmeckt der mit Roth's verbess. Ansatz selbstherzustellende **Heidelbeerwein**

Einf. Zubereitung. Viele Anerkennung. Unbegrenzt haltbar. Preis 1. Heidelbeeren u. sonst. Zutaten zur Herstellung von 100 Lit. Mk. 750. Versandt gegen Nachnahme. Hirsch-Apothek Brumath.

Verloren.
Am Sonntag nachm. wurde in Durlach, auf dem Wege vom „Waldhorn“ zum Bahnhof, ein Geldbeutel mit etwa 110 Mk. Inhalt verloren. Abzugeben gegen Belohnung am Bahnhof in Durlach (Fahrkarten-Schalter). 158578

Aufrichtige Heirat.
Geb. Dame, kathol. Religi., mit großem Vermögen, von tadellosem Aussehen und angenehmem Äußern, wünscht sich mit solidem, höh. alt. Herrn, (Beamten) zu verheiraten. Herren, denen an einem trauten, glückl. Heim gelegen, belieben Briefe unter Nr. 158551 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ niederzulegen. Anonym abweislos.

Zu kaufen gesucht
Getragener australischer Drossel-Netz oder Ruff zu kaufen gesucht. Angebote bis Mittwoch abend unter Nr. 15936 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht
Wird ein noch gut erhalt. Damen-fahrrad mit Freilauf, sowie eine Herrenuhr mit oder ohne Kette. Preisangabe unter 158556 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Reisfahrrad
mit Zubehör zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 158521 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Bedergamaschen
Größe 42, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 158571 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kalvertische u. Kautschuk
sowie sonstige Spielwaren zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 158560 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

la Carbid
Störung 8 x 15, gegen sofortige Kassa zu kaufen gesucht. 21 Angebote mit Preis für 100 kg unter Nr. 15225a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
Schöne Weihnachtsgebilde bill. Hausarbeiten, Tisch u. Stuhl zum Besatz, Sittlerstraße 35, Schreiner.

Ein fast neuer Sattel
mit neuem Dienst- u. Reithalfter, neu und allem Zubehör, für 200 M. zu verkaufen. Angebote unter Nr. 158544 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 81

Einige Herde
reparaturfrei, billig zu verkaufen. 158557 Gerdlager Schillerstr. 4.

Violinen
2 alte, ganz gute Violinen, 1 für 45 und 50 M., sowie mehrere Jahre gepielte Violine samt Bogen und Kasten für 20 M. zu ver. 100 bis 1000 an zu sehen. Sittlerstr. 46, I. 158579

Welpzfragen
für Herrn, passendes Weihnachts-nehmt, preiswert zu verkaufen. Rab. Kart. 21 a, 3. St. 15906

Neuer Pelz
(Nez) umständelbar, billig zu verkaufen. Adlerstr. 39, II. 158558

Wid. zu verk.
Bester, warmer Suppen- und Jodetzang, sowie schöner, warmer Heberzieher für mittelgr., hart. Herrn, (Gehrodanz, einz., fein. Grad u. Gebrod, feiner Heberzieher für mittlere Figur, Frauenjode, best. Damen-Tuchkleid, Abendmantel, Opernglas, Grinzwinkel, best. Lederstühle, Hoch. Büchse, Wandhaken, Zehnerte. 158562 Lehmann, Kriegerstr. 64, 2. St.

Kindertlegwagen
und best. G a s e r b billig zu verkaufen. Grinzwinkel, Sittlerstr. 18, II. rechts. 158559

Burg
fast neu, billig zu verkaufen. 158574 Gerdlager, 18, 4. St. rechts.

Der hl. Dreim.
wie neu, zu verkaufen. 158575 Sittlerstr. 36, Sittlergeschäft.